

Die Vogelarten des Kreises Neuahaldensleben

Reg. Bez. Magdeburg.

Von G. v. Nathusius, Hundisburg.

Meine Beobachtungen über die Lokalformen des Kreises Neuahaldensleben erstrecken sich auf die Jahre 1900—1924 und geben, da alles wertvolle Material mir zugestellt ist, ein annähernd lückenloses Bild der in dieser Zeit vorgekommenen Arten.

Der Kreis Neuahaldensleben liegt 20 km nördlich von Magdeburg. Der südliche Teil grenzt an die Magdeburger Börde und ist Feldland ohne Wald und Wiesen. Der nördliche und östliche Teil weist noch große Waldbestände auf, so grenzt an den Kreis die sogenannte „Letzlinger Heide“, ein zusammenhängender Waldkomplex von über 25000 ha.

Schlecht bestellt ist es mit Sumpfland und Wasserflächen, nur die Ohre, ein Nebenfluß der Elbe berührt den Kreis. Außerdem sind einige Teiche von 3—5 ha Größe vorhanden; Sumpf- und Oedland ist nicht vorhanden. Ich erwähne das besonders, da trotz dieser geringen Wasserflächen es mir gelungen ist, auch eine ganze Anzahl seltener Wasser- und Sumpfvögel festzustellen.

Als Beweis für die Reichhaltigkeit der hiesigen Ornis möchte ich anführen, daß ich im Mai ds. Js. hier in Hundisburg von meinem Fenster aus an 2 Tagen 26 verschiedene Vogelarten feststellen konnte, die sämtlich im Parke dicht am Hause brüteten.

Die nun nachfolgenden wiedergegebenen Beobachtungen sind alle selbst gemacht, sonst ist Quellenangabe beigelegt. Festgestellt habe ich im Kreise und dessen unmittelbarer Nachbarschaft 194 Vogelarten, von denen 117 Arten Brutvögel sind.

Wegen Raummangels habe ich die häufigeren Vogelarten nur dann erwähnt, wenn über eine Form spezielle, interessierende Beobachtungen vorlagen und daneben alle Arten aufgeführt, die als Seitenheit zu betrachten sind. Von letzteren befinden sich

die mit einem Stern versehenen in meiner hiesigen Sammlung, die zur Zeit 183 Arten umfaßt und aus den Jahren 1901—1924 stammt.

Die Misteldrossel — *Turdus viscivorus* — macht allmählich auch die Wandlung der anderen Drosselarten durch. Bisher nur im Walde nistend, brütet sie jetzt hier im Park unweit des Schlosses und ist ziemlich vertraut geworden.

Die Wachholderdrossel — *Turdus pilaris* — als Strichvogel vom Herbst bis Frühjahr vorkommend, ist als Brutvogel nicht festgestellt.

*Die Ringdrossel — *Turdus torquatus* — ist am 12. 9. 1902 und am 15. 4. 1921 einzeln bestätigt.

*Das weifsternige Blaukehlchen — *Luscinia sv. cyanecula* — an der Ohre früher brütend, ist seltener geworden und nur vereinzelt auf dem Durchzuge bestätigt.

Die Sperber-Grasmücke — *Sylvia nisoria* — ist zuletzt 1915 bei Neuholdensleben brütend festgestellt.

*Der Binsen-Rohrsänger — *Acrocephalus paludicola* — ist von mir erlegt am 3. 5. 1910 Papenteich bei Emden; große Seltenheit.

Der Drossel-Rohrsänger — *Acrocephalus arundinaceus* — ist auch wenig häufig. Traf ihn in Hundisburg an einem ganz kleinen schilfbewachsenen Weiher Juni 1922 brütend an.

Der Teichrohrsänger — *Acrocephalus scirpaceus* — ist Brutvogel an einem schilfbewachsenen Teich bei Alvensleben, sonst aber nirgends festgestellt.

Der Heuschreckensänger — *Locustella naevia* — ist vereinzelter Brutvogel im Mischwalde an Wiesen östlich Neuholdensleben.

*Die Baumläufer — *Certhia familiaris* und *Certhia brachydactyla* — sind beide Brutvögel; *brachydactyla* kommt nur vereinzelt vor und ist zuletzt von mir im Oktober 1924 in Kiefernforsten bestätigt.

*Die Gebirgsbachstelze — *Motacilla cinerea* — kommt vereinzelt als Brutvogel an der Ohre und Beber vor; hier in Hundisburg brütet seit Jahren ein Pärchen.

Der Brachpieper — *Anthus campestris* — ist vereinzelter Brutvogel in der Umgebung von Bülstringen.

Der Raubwürger — *Lanius excubitor* — ist in jedem Winter als Strichvogel häufig, war 1900 und 1901 in Hundisburg Brutvogel, seitdem nicht wieder.

Der rotköpfige Würger — *Lanius senator* — ist einmal im Sommer 1896 erlegt.

Der Seidenschwanz — *Bombycilla garrulus* — kommt in manchem Winter in Flügen von 5—20 Stück vor, in den meisten fehlt er, häufig war er in den Wintern 1900/1901 und 1913/14.

Der Trauerfliegenschnäpper — *Muscicapa hypoleuca* — hat beträchtlich abgenommen. Bis 1920 brüteten im Hundisburger Park 8 Paare, jetzt nur noch ein Paar.

Der Erlenzeisig — *Carduelis spinus* — ist Brut- und Strichvogel. Gelege gefunden.

Der Berghänfling — *Carduelis flavirostris* — ist selten, eingemale sind Flüge im Winter bestätigt.

*Der Leinfink — *Carduelis linaria* — ist am 28. 11. 1911 im Walde bei Hundisburg in einem Flug von 20 Stück bestätigt und erlegt.

Der Girlitz — *Serinus c. serinus* — zuerst April 1920 in Hundisburg beobachtet, 1920 vereinzelter Brutvogel im Bezirk, hat seitdem ständig zugenommen; er bevorzugt als Brutvogel Obstplantagen und Alleen.

*Der Grofse Gimpel — *Pyrrhula p. pyrrhula* — ist häufiger Wintergast in jedem Jahr.

*Der kleine Gimpel — *Pyrrhula p. coccinea*. — Im Hundisburger Park brüteten ständig 1—2 Paar bis 1918. Seitdem kommt er vereinzelt als Strichvogel vor.

*Die Gartenammer — *Emberiza hortulana* — ist zuerst 1922 bestätigt; seitdem häufiger Brutvogel an mit Obstbäumen bestandenen Chausseen. 1923 war er ebenso verbreitet als *citrinella*, während *Emberiza calandra* in demselben Umfang abgenommen hat.

*Die Schneeammer — *Plectrophenax nivalis* — Dreimal erlegt am 26. 11. 1919 in Hundisburg; am 28. 11. 1921 bei Alvensleben und am 3. 1. 24 bei Neubaldensleben bei Schneefall und starker Kälte, 1 ♀ 2 ♂, davon eins ziemlich weifs.

Die Turmdohle — *Coloeus monedula spermologus* — zwei Brutkolonien sind vorhanden, eine an alter Ruine bei Hundisburg, die andere auf alten Eichen bei Altenhausen.

Die Nebelkrähe — *Corvus cornix* — ist nistend nicht bestätigt, auch während der Brutzeit hier nicht beobachtet, brütet jedoch östlich der Elbe. Kreuzungen von *cornix* und *corone* sieht man häufig im Winter, eine Kreuzung wurde sogar Juni 1911 hier erlegt.

*Der Tannenhäher — *Nucifraga caryocatactes* — ist in einigen Jahren von Oktober bis November aufgetreten, so besonders 1907, 1911 und 1913.

Der dünnschnäblige Tannenhäher — *Nucifraga caryocatactes macrorhynchus* — ist wenige Male bei Neuhaldensleben bestätigt.

Die Nachtschwalbe — *Caprimulgus europaeus* — hat in den letzten Jahren westlich Neuhaldensleben auffallend abgenommen, ist östlich Neuhaldensleben in der Letzlinger Heide gemein.

Der Eisvogel — *Alcedo atthis ispida* — ist noch häufiger Standvogel der Beber und Ohre.

*Die Blauracke — *Coracias garrulus* — ist Brutvogel der Letzlinger Heide. Es sind dort vielfach mehrhundertjährige Eichenbestände vorhanden, sodafs sie uns erhalten bleiben wird.

*Der Wiedehopf — *Upupa epops* — ist ebenfalls noch Brutvogel der Letzlinger Heide, sonst selten geworden.

Der Kuckuck — *Cuculus canorus* — Rotbraune ♀ kommen vor, jedoch selten.

Die Waldohreule — *Asio otus* — ist Brutvogel der größeren Forsten.

Die Sumpfohreule — *Asio flammea* — ist Brutvogel der Ohreniedrung bei Neuhaldensleben und des Erxlebener Bruches.

* Die Kornweihe — *Circus cyaneus* — kommt vereinzelt vor, erlegt im Kreise ♀ 10. 2. 1910 und ♂ am 18. 3. 1923.

*Die Wiesenweihe — *Circus pygargus* — ♂ ist Oktober 1912 an der Ohre erlegt.

*Die Rohrweihe — *Circus aeruginosus* — ♀ ist erlegt in Hundisburg am 31. 7. 1911. Die *Circus*arten sind horstend nicht bestätigt.

Der Steinadler — *Aquila chrysaëtus* — ist seit 1850 3 mal erlegt: In Althaldensleben um 1850, in Hundisburg Sommer 1878 und 29. 11. 07.

Der Seeadler — *Haliaëtus albicilla* — ist auch nur einigemale bestätigt. Ein starkes Exemplar wurde am 2. 12. 1921 in einem beköderten Fuchseisen von Herrn Riecke in Zilbeck bei Wegenstedt im Walde in einer Schonung gefangen. Die Flüsse Aller und Ohre sind vom Fangort 6 km entfernt.

Der rote Milan — *Milvus milvus* — ist häufiger Strich-, vereinzelter Brutvogel. Alljährlich horsten einige Paare in den Waldkomplexen der Letzlinger Heide, auch im Revier Altenhausen und Emden.

Der schwarze Milan — *Milvus migrans* — ist vereinzelt als Strichvogel auf den Feldmarken des Kreises stets anzutreffen, horstet alljährlich im Forstrevier Altenhausen. Er ist weniger häufig als *M. milvus*. Auf 4 *milvus* kommt etwa 1 *migrans*.

Der Wespenbussard — *Pernis apivorus* — ist vereinzelter Brutvogel der größeren Wälder, ist aber nirgends häufig. Man sieht ihn am meisten vom Juli bis Oktober.

*Der Wanderfalke — *Falco peregrinus* — ist vereinzelter Brutvogel der größeren, zusammenhängenden Waldungen, als Strichvogel das ganze Jahr verbreitet, nordische, größere Vögel kommen vor.

Der Lerchenfalke — *Falco subbuteo* — ist häufiger Brut- und Strichvogel.

*Der Zwergfalke — *Falco aesalon* — ist Durchzugsvogel, jedoch sehr vereinzelt. Daten der Erlegung: 1. 4. 21, 10. 9. 24.

*Der Rotfußfalke — *Falco vespertinus* — Junges ♂ wurde erlegt am 21. 9. 19 in Hundisburg.

Die Hohltaube — *Columba oenas* — ist Brutvogel der Letzlinger Heide, der Waldreviere von Emden und Altenhausen und nistet nur in alten Eichenbeständen.

Die Turteeltaube — *Streptopelia turtur* — war bis vor 10 Jahren häufiger Brutvogel auch größerer Gärten, hat sehr abgenommen und brütet nur noch in der Letzlinger Heide, ganz im Gegensatz zu *palumbus*, die hier in unmittelbarer Nähe der Häuser brütet und so vertraut geworden ist, daß sie mitten zwischen Haushühnern auf Rasenplätzen anzutreffen ist.

Die Wachtel — *Coturnix coturnix* — ist allmählich geradezu zur Seltenheit geworden und in vielen Jahren seit 1900 überhaupt nicht mehr beobachtet.

Die Wasserralle — *Rallus aquaticus* — ist Brutvogel am Emdener Papenteich.

Der Wachtelkönig — *Crex crex* — kommt vereinzelt als Brutvogel überall vor.

Das punktierte Rohrhuhn — *Porzana porzana* — ist Brutvogel aller Teiche.

*Der graue Kranich — *Megalornis grus*. — Eine Brutkolonie von mehreren Paaren befindet sich seit langen Jahren bei Tangerhütte unweit der Letzlinger Heide auf einer sumfigen Wiese.

*Die Grofstrappe — *Otis tarda* — kommt als Strichvogel vereinzelt vor, ist Brutvogel der Magdeburger Börde.

Der Fischreiher — *Ardea cinerea* — Eine große Brutkolonie befindet sich bei Dolle in der Letzlinger Heide.

*Der Schopfreiher — *Ardeola ralloides* — ♂ ausgefärbt, sehr schön, wurde am 22. 5. 1921 am Flechtinger Teich erlegt, größte Seltenheit.

*Die Zwergohrdommel — *Ixobrychus minutus* — ist vereinzelt Brutvogel der Teiche des Bezirkes.

Die große Rohrdommel — *Botaurus stellaris* — ist vereinzelt an der Ohre auf dem Zuge erlegt.

*Der Triel — *Burhinus oedicnemus* — ist Brutvogel der sandigen Kiefernreviere der Letzlinger Heide, jedoch nicht häufig, in Hundisburg als Brutvogel zuletzt 1904 bestätigt.

*Der Goldregenpfeifer — *Charadrius apricarius* — ist Durchzugsvogel, wiederholt bestätigt.

Der Flufsregenpfeifer — *Charadrius dubius curonicus* — ist seltener Durchzugsvogel, erlegt am Emdener Papenteich am 26. 8. 1909.

*Der Austernfischer — *Haematopus ostralegus* — wurde erlegt am 2. 2. 1920 an der Ohre bei Neuwaldensleben, sehr seltener Durchzugsvogel.

*Der grofse Bruchvogel — *Numenius arquata* — war bis zum Jahre 1910 Brutvogel des Erxlebener Bruches bis zur Entwässerung desselben, jetzt Durchzugsvogel.

*Der Regenbruchvogel — *Numenius phaeopus* — ist erlegt am 5. 8. 1924 am Emdener Papenteich.

*Die rote Pfuhschnepfe — *Limosa lapponica* — ist einmal erlegt in Wackersleben am 3. 9. 1920.

*Der grofse Wasserläufer — *Tringa nebularia* — ist häufiger Durchzugsvogel. Alle erlegten Exemplare wurden im August erbeutet.

*Der schwarzbraune Wasserläufer — *Tringa erythropus* — ist vereinzelter Durchzugsvogel, erlegt 18. 8. 1921 und 14. 6. 1923.

*Der Rotschenkel — *Tringa totanus* — ist Durchzugsvogel, weniger häufig, an der Ohre bestätigt.

*Der Bruchwasserläufer — *Tringa glareola* — brütet am Emdener Papenteiche alljährlich, ist von allen Wasserläufern auf dem Zuge die häufigste Art.

*Der Waldwasserläufer — *Tringa ochropus* — ist häufiger Durchzugsvogel, brütet vereinzelt an der Garbe und am Emdener Papenteiche.

*Der Flufsuferläufer — *Tringa hypoleucis* — ist Durchzugsvogel am Emdener Papenteiche, brütet dort auch voraussichtlich, da ich ihn von Mai bis Juli beobachtete.

*Der Kampfläufer — *Philomachus pugnax* — ist ziemlich seltener Durchzugsvogel, festgestellt am Emdener Papenteiche, ♂♂ am 22. 4. 1911, ♀♀ am 13. 5. 1911, ♂♂ am 19. 4. 1921 an der Ohre bei Neuwaldensleben, seitdem nicht mehr bestätigt.

*Die schwarze Seeschwalbe — *Chlidonias nigra* ist erlegt am Flechtinger Teiche am 4. 6. 1921, seltener Durchzugsvogel.

*Die Flussseseschwalbe — *Sterna hirundo* — besucht uns vereinzelt von der Elbe her, ist so am Emdener und Flechtinger Teich wiederholt festgestellt.

Die Sturmmöve — *Larus canus* — ist im Januar und März 1924 einige Male an der Ohre festgestellt.

*Der Polartaucher — *Colymbus arcticus* — ist sehr seltener Wintergast. Erlegt an der Ohre bei Neuhaldensleben am 12. 11. 1912 und am Emdener Papenteich am 30. 11. 1923.

*Der Nordseetaucher — *Colymbus stellatus* — ist vereinzelter Wintergast an der Ohre, zu wiederholten Malen dort erlegt.

*Der Rothalssteifsfuß — *Podiceps griseigena* — ist zweimal festgestellt, ein Pärchen 15. 4. 1920 am Flechtinger Teich und ♀ November 1923 an der Ohre.

*Der gehörnte Steifsfuß — *Podiceps auritus* — ♀ ist erlegt am 8. 2. 1922 auf einem Dorfteich in Schackensleben.

*Die Ringelmeergans — *Branta bernicla* — ♂ erlegt an der Ohre bei Neuhaldensleben am 9. 11. 1921.

Die Pfeifente — *Anas penelope* — ist Durchzugsvogel, ziemlich häufig März—April festgestellt, seltener im Herbst.

Die Krickente — *Anas crecca* — ist häufiger Durchzugs-, vereinzelter Brutvogel.

Die Knäckente — *Anas querquedula* — ist Brutvogel am Emdener Papenteich zu 3—4 Paaren.

Die Spießente — *Anas acuta* — ist seltener Durchzugsvogel, ♀ erlegt an der Ohre November 1914, ♂ erlegt am Flechtinger Teich 17. 3 1922.

*Die Löffelente — *Spatula clypeata* — ist vereinzelter Durchzugsvogel im Herbst und Frühjahr, ♂ im Uebergangskleid wurde außerdem am 25. 6. 1923 an der Ohre bei Vahldorf erlegt.

*Die Kolbenente — *Netta rufina* — ♂♀ sind erlegt am 4. 2. 1920 am Flechtinger Teich.

Die Tafelente — *Nyroca ferina* — ist Herbst- und Frühjahrsdurchzugsvogel an der Ohre und auch größeren Teichen.

*Die Bergente — *Nyroca marila* — erlegt am 12. 11. 1910 am Emdener Papenteiche.

*Die Schellente — *Glaucionetta clangula* — ist vereinzelt als Durchzugsvogel im Herbst und Frühjahr, öfters im Frühjahr als im Herbst, bestätigt.

*Die Eisente — *Clangula hyemalis* — ist selten. Ein junges ♀ wurde an der Ohre bei Wedringen am 20. 19. 1922 erlegt.

*Die Sammetente — *Oidemia fusca* — ist an der Ohre erlegt im Oktober 1918 und am 6. 11. 1925.

*Der Gänsesäger — *Mergus merganser* — ist häufiger Wintergast an der Ohre, ♂ im Prachtkleide sieht man selten. 30. 1.—4. 2. 1924 waren wie gewöhnlich an der Ohre eine größere Anzahl, darunter diesmal 5 ♂ im Prachtkleide.

*Der langschnäblige Säger — *Mergus serrator* — ist die seltenste Sägerart. Er ist am 13. 11. 1919 am Flechtinger Teich erlegt.

*Der Zwergsäger — *Mergus albellus* — ist vereinzelter Wintergast an der Ohre, mehrere Male Dezember—Februar dort erlegt.
